

Dr. Reinhold Lopatka, Staatssekretär im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

### **Zivilcourage verdient Respekt**

Stellt Euch folgende Szene vor: Ihr seid an aktuellen Geschehnissen in Afghanistan und Pakistan interessiert und recherchiert im Internet über die Terrororganisation Al-Qaida. In weiterer Folge schickt Ihr private E-mails an Eure Bundesbrüder oder an Familienmitglieder. Diese werden dann von einem ausländischen Geheimdienst, genauer gesagt von der amerikanischen National Security Agency (NSA) abgefangen, gesammelt und ausgewertet, da Ihr mit Eurem Interessen an Al-Qaida einen Mechanismus in einem Überwachungssystem ausgelöst habt. Auf diese Weise landen Millionen E-mails oder Facebook-Einträge – auch von unbescholtenen österreichischen Staatsbürgern – im Datenarchiv der NSA.

Dass Geheimdienste Bürger überwachen ist bekannt. Auch die Tatsache, dass durch die immer enger werdenden elektronischen Kommunikationsnetze das Internet besondere Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Vor allem seit den Terrorangriffen vom 11. September 2001 weiteten die USA ihre Aktivitäten aus. Überwachung ist notwendig und hat auch positive Effekte wie die Vermeidung von Terrorakten oder Verbrechen. Es kann aber nicht sein, dass hier in einem rechtsfreien Raum gehandelt wird, dass ein US-amerikanischer Geheimdienst ausländische Bürger überwachen darf und ein System aufbaut, das beinahe die gesamte globale online Kommunikation mitverfolgt. Auch Geheimdienste müssen nach Recht und Gesetz vorgehen und vor allem dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit unterliegen. Darüber hinaus müssen diese Vorgänge einer parlamentarischen Kontrolle unterzogen sein. Aber das ist bis heute bei den NSA-Aktivitäten nicht der Fall.

Edward Snowden hat auf diese Übergriffe gegen den Datenschutz hingewiesen, er war der Meinung, dass die Öffentlichkeit über diese massiven Eingriffe der Regierung in den Datenschutz informiert sein muss. Menschen- und Grundrechte wie der Schutz der Privatsphäre gehören zu unserem Wertesystem, das wir schützen und verteidigen müssen. Ich halte daher den Schritt, den Edward Snowden getan hat, für mutig. Er war sich bewusst, dass er sich damit nach US-Recht strafbar macht. Ihm drohen bis zu 10 Jahre Haft. Trotzdem ist er seinem Gewissen gefolgt. Das ist Zivilcourage, die Respekt verdient.